

Medienmitteilung

Ständerat: Nonchalance beim Gentestgesetz

Heute Mittwoch war im Ständerat das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen am Menschen (GUMG) traktandiert. Wie zuvor schon der Nationalrat winkte auch der Ständerat die wichtige Revisionsvorlage praktisch ohne Diskussion durch. biorespect weist weiter auf die Schwachstellen im Gesetz hin.

Es überrascht, wenn im Parlament eine Vorlage so oberflächlich behandelt wird. Noch mehr überrascht es, wenn es um einen Gesetzestext geht, der das Leben vieler im Kern betrifft: den Umgang mit den heiklen genetischen Untersuchungen in allen Bereichen. Eine solche Expressbehandlung erweckt den Eindruck, dass die ParlamentarierInnen sich nicht die Zeit genommen haben, sich mit den möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auseinanderzusetzen. Wie zuvor schon der Nationalrat hat auch der Ständerat eine Chance vertan, auf die rasche und bedenkliche Entwicklung der Ausweitung genetischer Tests adäquat zu reagieren.

biorespect hat den Mitgliedern des Ständerates seine ausführliche Stellungnahme zum GUMG zukommen lassen. Der Verein bedauert, dass auch die kleine Kammer nicht dafür gesorgt hat, dass die Vorlage an Klarheit gewinnt. Die Zuordnung der verschiedenen Testvarianten ist unübersichtlich. Schon jetzt ist klar, dass die Grenzen zwischen medizinischen und nichtmedizinischen Gentests teils fließend sind. Auch der Ständerat sieht keinen Bedarf dafür, den Zugang der Bevölkerung zu objektiven Informationen bezüglich genetischer Untersuchungen zu verbessern.

biorespect stellt der Schweizer Bevölkerung die Informationsplattform <http://www.gen-test.info> zur Verfügung. Die Webseite gibt einen schnellen Überblick über die verschiedensten genetischen Testbereiche und zeigt kritische Punkte auf. Neu ist die Plattform auch in französischer Sprache unter <http://www.test-genetique.info> abrufbar.

Für Rückfragen:

Pascale Steck/Gabriele Pichlhofer, T 061 692 01 01, info@biorespect.ch www.biorespect.ch